

Wenn man einen Menschen über einen bestimmten Umstand befragt, so wird die Unvollständigkeit seiner Vorstellungen noch dadurch vergrößert, daß er einzelne Details vergessen hat. Nun sieht sich dieser Mensch vor die Aufgabe gestellt, sich an einen Gegenstand oder eine Erscheinung zu erinnern und sie zu beschreiben. Er wünscht aufrichtig, dem Untersuchungsführer dabei zu helfen, sich ein vollständiges Bild von dem Ereignis oder Gegenstand zu machen. Hier tritt prompt die Einbildungskraft in Aktion. Neben der Darstellung der Fakten, die der Mensch bei der Beobachtung des zu beschreibenden Geschehens tatsächlich wahrgenommen hat, führt er Fakten aus seiner Erfahrung an. Ein anderes Mal werden die bezüglich des unmittelbar Gesehenen oder Gehörten in der Wahrnehmung und im Gedächtnis vorhandenen Lücken durch Informationen ergänzt, die der Mensch von dritten Personen oder durch Gerüchte erhalten hat.

Die Bedeutung der Einbildungskraft für den Entstehungsprozeß der Aussagen mag durch folgendes Beispiel aus der Untersuchungspraxis veranschaulicht werden. Zwei Passanten hatten eines Nachts im Winter den Hausverwalter Andrejew in dem Moment zurückgehalten, als er sich über den Geschädigten Borissenko, der am Bauch verwundet war, beugen wollte. Beide Zeugen behaupteten, gesehen zu haben, wie Andrejew mit einem Messer in der Hand dem Geschädigten nachgejagt und, nachdem Borissenko gefallen war, dicht an diesen herangelaufen sei. In diesem Augenblick stießen sie Andrejew von dem Geschädigten zurück, warfen ihn in den Schnee und fesselten ihm die Hände. Das Messer hatten sie bei Andrejew nicht gefunden, und sie nahmen daher an, daß es ihm offensichtlich gelungen wäre, es in den Schnee zu werfen. Der Geschädigte Borissenko war «bewußtlos.

Bei der Festnahme Andrejews erklärte dieser, daß er Borissenko weder verwundet noch überhaupt ein Messer bei sich gehabt habe. Er stellte die Umstände der Sache folgendermaßen dar: Andrejew stand nachts am Tor seines Hauses, in den Händen den großen Schlüssel des Hoftores, da er gerade kurz vorher einen heimkehrenden Bewohner eingelassen hatte. Der Schlüssel war neu und glänzte. In diesem Moment stürzte aus dem Tor ein ihm unbekannter junger Mensch heraus, ohne Mantel und ohne Hut, der sich mit den Händen den Leib hielt, „man hat mich erstochen“ schrie und die Straße hinunter rannte (wie Andrejew dann erkannte, war es Borissenko). Borissenko legte etwa 50 m zurück und fiel dann hin. Als Andrejew zu ihm herangelaufen war und sich über ihn beugte, sah er an der Kleidung und im Schnee Blut. In diesem Augenblick wurde Andrejew durch einen heftigen Schlag auf den Kopf umgeworfen und von den beiden Zeugen an den Armen gepackt.